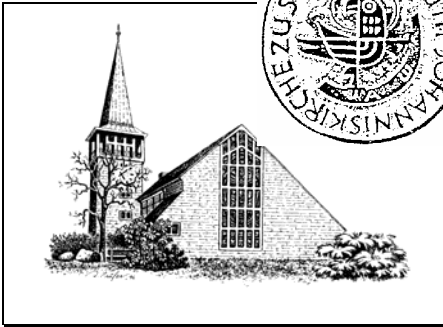


Rund um Johannis



Gemeindebrief der Ev. -luth. Johanniskirche Stade
38. Jahrgang: Nr. 2 - 1. Mai bis 30. Juni 2008

Was wird aus der Kirche?

Liebe Leser,
diese Frage ist nicht neu. Im Grunde hat sie die Christen von Anfang an bewegt, schon in der Urkirche. Eine alte Legende erzählt davon:

Als Jesus nach der Himmelfahrt zu seinen Engeln zurückkehrt, fragen sie: „Wie soll es denn weitergehen?“ Jesus antwortet:

„Durch die da!“ Dabei weist er auf seine Jünger, die gerade vom Berg der Himmelfahrt nach Jerusalem zurückkehren. Darauf die Engel schlagfertig: „Und wenn es mit denen nicht klappt?“ – Jesus antwortet: „Eine andere Lösung habe ich nicht.“

So die Legende. Offenbar ist sie in den Gemeinden Palästinas nach der Himmelfahrt Jesu entstanden. Die Christen sagten sich: Macht haben wir nicht, Geld haben wir nicht, viel Einfluss haben wir auch nicht. Wie soll es mit der Sache unseres Herrn weitergehen? Da wurde ihnen gesagt: Durch euch! Durch euer Wort, durch euer Zeugnis, durch euer Leben. Ihr seid die Boten seiner Liebe. Auch wir!

Klar auf der Hand lag das damals eigentlich auch nicht. Das war auch alles andere als logisch in einer Welt der Macht, der Intrigen, der Ausbeutung und der Gewalt. Aber sie haben sich an das Wort ihres Herrn gehalten. Und so ist es mit der Kirche weitergegangen durch das Auf und Ab der Zeiten bis heute. Wo immer aber Macht und Gewalt im Namen des Evangeliums angewandt wurden, da hat es der Kirche geschadet.

Und was wird heute aus der Kirche? Wenn die Erwartungen an „die da oben“ nach-lassen, könnte die Bereitschaft der Christen „da unten“ wachsen, Zeugen der Liebe Gottes zu sein. Aber ob es mit uns klappt? – „Niemand könnte ich mich entschließen, einer der bekannten Kirchen beizutreten

Keine von ihnen ist vollkommen“, sagte ein Zuhörer nach einem Vortrag des Londoner Predigers Spurgeon. „Ja, lieber Freund“, antwortete dieser, „sollten Sie jemals eine vollkommene Kirche finden, so wird sie sich weigern, Sie aufzunehmen. Denn sobald Sie aufgenommen wären, hörte sie auf, vollkommen zu sein“.



Man kann über diese Erzählung schmunzeln. Und doch steckt dahinter eine ernsthafte Aussage: Gott hat keine andere Lösung als mit so unvollkommenen Menschen wie uns. Aber Jesus hat vor seiner Himmelfahrt eben solchen unvollkommenen Menschen auch gesagt: „Ihr werdet die Kraft des heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein bis an das Ende der Erde!“ (Apostelgeschichte 1,8)

Was wird aus der Kirche – bei einer solch unerhörten Verheißung? Wenn er selber mit seiner Kraft am Werk ist, der Heilige Geist?

Ich wünsche Ihnen allen ein gesegnetes Himmelfahrts- und Pfingstfest!

Mit herzlichem Gruß,

Ihr Pastor Enno Stockstrom

www.johannis-gemeinde.de

Asozial...

Was wird aus der Kirche?

Himmelfahrtstag

Israelreise

Pfingsten

Muttertag

**Brot
für die Welt**
Ein Stück Gerechtigkeit

Kurz notiert...

Pfingstferien

Niedersachsen 02.05.08 + 13.05.08

Hamburg ---- ----

Sommerferien

Niedersachsen 10.07.08 - 20.08.08

Hamburg 17.07.08 - 27.08.08

Herbstferien

Niedersachsen 13.10.08 - 25.10.08

Hamburg 13.10.08 - 25.10.08

„Johannis“ am Himmelfahrtstag
in Grünendeich (siehe Seite 3)**Was wird aus der Kirche?**
(siehe Seite 3)**Stade hat einen neuen Superintendenten** (siehe Seite 3)**Gottesdienst am Pfingstsonntag in Hagen** (siehe Seite 3)**Nachbargemeinden laden ein**
(siehe Seite 5)**Israelreise** (siehe Seite 6)**Pfingsten****Bräuche anno dazumal**
(siehe Seite 7)**Muttertag** (siehe Seite 8)Besuchen Sie uns im Internet!
www.johannis-gemeinde.de**Wiedereintritt in die Kirche**ist möglich über
das Pfarrbüro (65406) oder
durch das *Kircheneintrittstelefon:*
40878**Evangelischer
Kirchentag 2009
unter der Losung
"Mensch, wo bist du?"**

Der Deutsche Evangelische Kirchentag (DEKT) 2009 in Bremen wird unter der biblischen Losung "Mensch, wo bist du?" stehen. Unter diesem Leitwort wolle das Protestantentreffen Orientierungen zu aktuellen gesellschaftlichen Fragen liefern, sagte die Kirchentagspräsidentin und Hamburger Kultursenatorin Karin von Welck vor Journalisten in Bremen. Das Leitwort stammt aus dem 1. Buch

Asozial...

seien sie, manche deutsche Top-Manager: Sie verdienen Unsummen, und schleusen gleichzeitig Millionen am Finanzamt vorbei nach Liechtenstein, um sie der Steuer zu entziehen.

Asozial: Sie werden ihrer Verantwortung gegenüber dem Gemeinwohl nicht angemessen gerecht.

Die Empörung ist groß!

Und dass in einer Zeit, in der diese Top-Manager Gehaltssteigerungen von 12 % und mehr kassieren, während „Normalverdiener“ mit Reallohnverlust leben müssen.

Wo bleibt die angemessene Verantwortung gegenüber dem Gemeinwohl?

Die Empörung ist groß, zu recht!

Und doch: Hier treibt ein Denken seine Blüten, das längst salonfähig geworden

EVA fragt:**"Soll ich meines Bruders Hüter sein?"**

Tausende junge Menschen werden vom 9. bis 12. Mai zum ersten Pfingstfestival "EVA 2008" an der Dresdner Frauenkirche erwartet. Es wird mit 2.000 bis 5.000 Dauerteilnehmern sowie mit bis zu 20.000 Besuchern bei den abend-



zu sein scheint.

Wo bleibt die Verantwortung gegenüber dem Gemeinwohl, wenn wir uns brüsten, dem Finanzamt „ein Schnippchen“ geschlagen zu haben?

Wo bleibt die Verantwortung gegenüber dem Gemeinwohl, wenn wir meinen, wir sollten die Kirchensteuer sparen?

Wie sollen aber Staat und Kirche ihren sozialen Aufgaben nachkommen, wenn ihnen eine ausreichende finanzielle Unterstützung fehlt?

Der Verantwortung gegenüber dem Gemeinwohl nicht gerecht zu werden, sei asozial – so wurde behauptet.

Die Empörung über das Verhalten mancher deutscher Top-Manager ist groß, zu recht! Es sprengt auch in den Summen und Maßstäben unsere Möglichkeiten.

Und doch: „Was siehst du den Splitter in deines Bruders Auge und nimmst nicht wahr den Balken in deinem Auge?“ (Matthäus 7,3) *Enno Stockstrom*

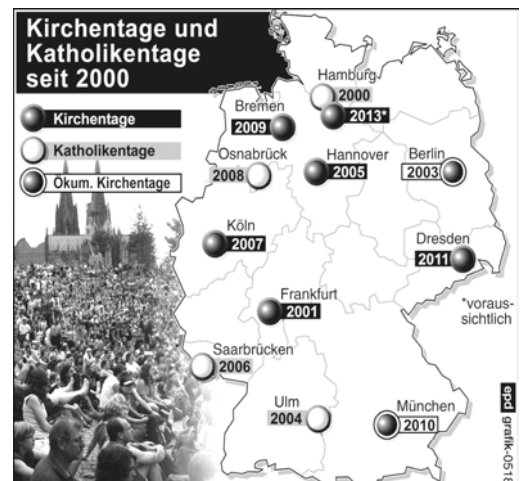
lichen Großkonzerten gerechnet.

Das Treffen unter dem Titel "Soll ich meines Bruders Hüter sein?" will junge Menschen zwischen 16 bis 28 Jahren zu Engagement und Übernahme von Verantwortung ermutigen, Glauben stärken, sowie jugendliches Einstehen für Frieden und Versöhnung, soziale Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung würdigen. Zur Eröffnung ist ein Gottesdienst mit dem Ratsvorsitzenden der EKD, Bischof Wolfgang Huber, geplant. Veranstalter des Festivals sind die Stiftung Frauenkirche, die EKD, die Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland (AEJ) und die Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsens. Im Vorverkauf bis zum 15. April 2008 gibt es spezielle Preisangebote.

EKD-Newletter

Mose, Kapitel 3, Vers 9. "Es fordert uns auf, Verantwortung für die Zukunft zu übernehmen", erläuterte Welck. Zum 32. Kirchentag in Bremen vom 20. bis 24. Mai 2009 erwarten die Organisatoren rund 100.000 Teilnehmer. gb

Seit dem Jahr 2000 haben jeweils drei Kirchentage und drei Katholikentage stattgefunden. Nach dem Ersten Ökumenischen Kirchentag 2003 in Berlin wird das zweite ökumenische Christentreffen 2010 in München stattfinden.



**Was wird aus der Kirche?
Gründung eines Fördervereins
für die Johannisgemeinde –
machen Sie mit!**

Die Kirchen stecken derzeit in einer schwierigen Finanzsituation. Auf diesem Hintergrund hat der Kirchenvorstand der Johannisgemeinde beschlossen, die Gründung eines Fördervereins für die Johannisgemeinde anzuregen. Er lädt deshalb zu einer Gründungsversammlung für einen solchen Förderverein am

**Mittwoch, 28. Mai 2008,
um 20.00 Uhr**

in den Gemeindesaal Sanders Weg 69
alle Interessierten herzlich ein.

Das Sparen macht auch vor unserer Johannisgemeinde nicht halt. Zwar unterstützen uns nach wie vor viele Menschen durch Kirchensteuern, Spenden und ehrenamtliches Engagement. Dafür sind wir dankbar!

Dennoch: Der Kirchenkreistag des Kirchenkreises Stade hat Ende November 2007 in einem Finanzplan beschlossen, wie wir die Sparvorgaben der Landeskirche umsetzen können und sollen. Für uns heißt das ganz konkret: Bis 2012 müssen wir in den fünf ev.-luth. Kirchengemeinden der Stadt Stade auf eine ganze der zurzeit 8,85 Pfarrstellen und auf knapp eine halbe Diakonenstelle von bisher 2,65 Stellen verzichten.

Darüber hinaus muss bei Kirchenmusikern, Sekretärinnen, Küsterinnen, Raumpflegerinnen und Zivis eingespart werden. Insgesamt müssen in Johannis die Personalkosten um über 8.500 Euro pro Jahr gesenkt werden. Wie wir diese Summe einsparen, muss der Kirchenvorstand noch entscheiden. Das ist alles

andere als eine leichte Aufgabe! Aber auch bei den Sachkosten werden die Mittel immer knapper. Falls Sie uns helfen möchten: Unterstützen Sie uns weiterhin – durch Ihre aktive Mitarbeit, durch Kirchensteuern, Spenden und durch Ihren Beitritt in den zu gründenden Förderverein. Oder machen Sie erstmals mit, treten Sie wieder in die Kirche ein, fragen Sie nach, was Sie tun können.

Kirche baut und traut zuerst auf Jesus Christus. Aber Gott hat uns mit Gaben reich ausgestattet, die uns befähigen, sehr irdische Probleme wie diese selbstverantwortlich, aktiv und kreativ meistern zu können. Packen wir's an!

Für den Kirchenvorstand:
Pastor Enno Stockstrom

Hintergrund

der **schwierigen Finanzsituation** der Kirchen: Die Kirchensteuereinnahmen gehen immer weiter zurück. Grund für die sinkenden Finanzmittel sind vor allem die demographisch bedingte Abnahme der für die Kirchensteuer relevanten Bevölkerungsschicht (Überalterung = es sterben mehr Menschen als getauft werden), Verminderung der Mitgliederzahl durch Abwanderung und Austritte, Entlastungen bei der Lohn- und Einkommenssteuer durch die Steuerreform und nicht zuletzt die nach wie vor hohe Arbeitslosigkeit. Die Lage wird durch wachsende Kosten noch verschärft. Die Kirchen stehen verschärft vor der Frage: Was ist auch in den kommenden Jahren unabdingbar wichtig, welche Aufgaben können und wollen sie auch weiterhin erfüllen und wo muss gespart werden?

**Stade hat einen neuen
Superintendenten**

"Am 3. April 2008 hat der Kirchenkreistag des Kirchenkreises Stade Herrn Dr. Thomas Kück zum neuen Superintendenten des Kirchenkreises Stade gewählt.

Wir gratulieren Herrn Dr. Kück auch an dieser Stelle und wünschen ihm von Herzen Gottes reichen Segen für seine neue Aufgabe.

Herr Dr. Kück wird in einem Gottesdienst am 14. September 2008 durch Landessuperintendent Manfred Horch in sein neues Amt eingeführt. Wir werden berichten."

**Am Himmelfahrtstag,
den 1. Mai 2008,**

feiert die Johannisgemeinde gemeinsam mit den Nachbargemeinden Hollern-Twielenfleth, Steinkirchen und Grünendeich einen Gottesdienst in Grünendeich. Im Anschluss gibt es einen kleinen Imbiss.

Abfahrt mit dem Fahrrad von der Johanniskirche um 8.40 Uhr.

Treffpunkt um 8.30 Uhr.

Führung: Elke Richter

**Am
Pfingstsonntag,
den 11. Mai,
findet
der traditionelle
Gottesdienst mit
Posaunenchor
in Hagen statt.
Beginn
um 10.15 Uhr.**

Pfingsten

(Siehe auch Seite 7)



Öffentlichkeitsarbeit an Johannis

Stichwort

**Ehrenamtliche an Johannis:
"Die Gruppe des Monats"**

Ab Mai wird im Vorraum der Kirche immer "Die Gruppe des Monats" vorgestellt werden.

Zahlreiche Gruppen machen durch ihre Arbeit die vielseitigen Angebote unserer Johannisgemeinde erst möglich. Dies soll durch die Ausstellung gewürdigt werden. Die Gruppen sind auch Inhalt unseres Ehrenamtlichen-Ordners, der gerne während der Bürozeiten durchgeblättert werden kann und auch während der Aktion in der Ehrenamtlichen-Ecke ausliegt!

Zudem präsentieren sich die Gruppen im Internet unter

www.johannis-gemeinde.de

In der Menüleiste bitte auf "Gemeindeleben" klicken, dort kann man sich die Angebote in Stade und Hagen ansehen.

Stichwort Internet:

Auf unserer Startseite findet sich seit Ostern ein **Link auf die Website des Evangelischen Kirchentages in**

Bremen, der im Mai 2009 stattfindet. Dort kann man sich über dessen Aktionen informieren und sich sein persönliches Kirchentags-Programm zusammenstellen.

Der Konfirmandenjahrgang 2009 wird am Flotten- und Landrattenprojekt der Stader Kirchengemeinden teilnehmen. Auf der Kinder- und Jugendseite sind die Termine für die Projekte mit der **Homepage des Flottenprojekts** verlinkt. Dort können sich die Konfis kostenlos registrieren lassen und mit Infos und Formularen versorgen; außerdem ist ein Forum installiert, in dem die Teilnehmer sich austauschen können.

Der **MJK** (MitarbeiterJugendKreis) hat auf den Jugendseiten vom Goldapeum eine **Powerpoint-Präsentation** zu seinem Leitbild, in Anlehnung an das Konzept des Evangelischen Jugendpfarramtes, zur Verfügung gestellt.

Ansprechpartner für die Ehrenamtlichen-Präsentation und das Internet: Ute Kröncke, Tel.: 04141-68928, E-Mail: c.s.kroencke@t-online.de

Ute Kröncke

Konfirmandenunterricht in Johannis

Nach den Sommerferien beginnt für die neuen Jahrgänge der Konfirmandenunterricht, der sich unabhängig vom Modell über zwei Jahre erstreckt.

Das erste Unterrichtsjahr haben die meisten Kinder, wenn sie in die vierte Klasse gehen (KU-4).

Die Kinder der dritten Klassen werden von der Johannisgemeinde schriftlich über die Grundschulen noch vor den Sommerferien eingeladen.

Die Anmeldung der Kinder, die das frühere Modell des Vorkonfirmandenunterrichts in der siebten Schulklasse besuchen wollen (KU-7), ist im Gemeindebüro Sanders Weg 69 möglich am Mittwoch, den 11. Juni 2008 in der Zeit von 15.30 Uhr bis 17.00 Uhr.

Zur Anmeldung bringen Sie bitte das Stammbuch bzw. die Geburtsurkunde und gegebenenfalls die Taufbescheinigung mit.

Das zweite Unterrichtsjahr zur Vorbereitung auf die Konfirmation erfolgt in der Regel, wenn die Jugendlichen in der achten Klasse sind (KU-8). Wir beginnen dieses Unterrichtsjahr im Herbst erstmals mit der „Stader Flotte“ bzw. dem „Landratten-Programm“. Die Konfirmanden werden noch vor den Sommerferien von der Johannisgemeinde angeschrieben und an die Termine erinnert.

Wir freuen uns auf die neuen Konfirmandenjahrgänge. Sollten Sie Fragen haben, rufen Sie bitte im Gemeindebüro (Tel.: 65406) an.

Enno Stockstrom



Wir - die Jugendlichen des Goldapeums - waren in der Johanniskirche !

Was als „Gebetsbrücke“ zwischen jungen katholischen Christen in Ost und West begann, ist mittlerweile gute Tradition: der Kreuzweg der Jugend wird seit dem Berliner Katholikentag gebetet, seit 1972 ökumenisch.

Wir, die Jugendlichen des Goldapeums haben zu diesem Anlass eine Osternacht vorbereitet.

Hierzu haben wir jede Stunde eine Andacht und Station zum Thema „Menschensohn“ gehabt

Zu dieser Andacht haben wir Texte gelesen und einen immerwiederkehrenden

Kehrvers gehört.

In der Zeit dazwischen haben wir Taizé-gesänge, Geschichten und Pachelbel gehört. Wir haben eine Meditation vorbereitet und, was für uns alle sehr spannend war, eine Stunde geschwiegen.

Dies haben wir von 22.00 Uhr bis 05.30 Uhr morgens gemacht.

Um 6.00 Uhr morgens waren wir im Frühgottesdienst und anschließend beim gemeinsamen Frühstück.

Wir haben alle unsere persönliche Erfahrung aus der Osternacht gezogen. Wir konnten viel nachdenken, haben uns miteinander gefreut und miteinander geweint.

Es war also eine ergreifende Osterwache mit einer gemeinschaftlichen Atmosphäre und hat uns allen sehr gut gefallen. =)

Altarkreis Johannis!

Für den Blumenschmuck in der Johanniskirche sorgt der Altarkreis.

Wir schmücken den Altar der Jahreszeit entsprechend. Wir, das sind 6 Frauen und ein Herr..

Zu zweit oder alleine, jeder nach seinem Geschmack oder wie man möchte. Wer hat Lust bei uns mitzumachen und möchte selbst kreativ sein?

Melden Sie sich im Gemeindebüro unter der Tel.Nr. 04141/65406, wo auch ein Ordner ausliegt, wer bei uns mitmacht, oder unter der Tel...

Vielleicht möchten Sie ja auch einmal probierhalber mitmachen.

Wir freuen uns auf Sie.

Annegret Otto

Horstkapelle:

Glockenturm und Umbau

Am Sonnabend, dem 24. Mai 2008, möchte der Gesamtverband Stade Gemeindegliedern und anderen Bürgern der Stadt die Möglichkeit geben, den in den vergangenen Monaten erfolgten Umbau der Horstkapelle (u.a. Neubau sanitärer Anlagen) und den neuen Glockenturm in Augenschein zu nehmen.

Im Anschluss an die von 18 auf 16 Uhr vorverlegte Sonnabend-Andacht, bei der auch der Posaunenchor der Johanniskirche mitwirkt, stehen Architekt Quenstedt und Friedhofsleiter Engelbrecht allen Interessierten zu einem erläuternden Rundgang zur Verfügung.

Unsere

Nachbargemeinden

laden ein:

Stade, St. Cosmae,

Fr 16. Mai, 23.00 Uhr

Schlafmusik zur Nacht oder Musik für Ausgeschlafene

Cembalomusik von L. Couperin, J.J. Froberger und J.S. Bach und Gedichte der Barockzeit
Martin Böcker – Cembalo

Stade, St. Cosmae,

Do 29. Mai, 20.00 Uhr

Orgelkonzert mit Pieter van Dijk (Alkmaar)

Stade, St. Wilhadi,

Do 12. Juni, 20.30 Uhr

(nicht 20.00 Uhr wg. Fussballspiel EM)

Konzert Oboe und Orgel

Hans Martin Ulbrich – Oboe (Zürich) und Martin Böcker – Orgel

Heilig Geist

Literatur am Abend

Offenes Angebot für literarisch interessierte Frauen am 29. Mai und 26. Juni jeweils 20.00 Uhr in der Josefshütte (ehemals Pälmer-Bad)

Musikzwerge

Musikalische Krabbelgruppe für Eltern mit Kindern von 1,5 - 4 Jahren
7 Freitage jeweils von 9.30 - 11.00 Uhr in St. Josef Kursgebühr 10,00 € bei Anmeldung im Pfarrbüro zu entrichten.

Hüttentreff

Offenes Spiele- und Kreativangebot mit Lernhilfe für Kinder vom 1. - 6. Schuljahr dienstags 15.00 - 17.00 Uhr in der Josefshütte

Bethel

Kleidersammlung für Bethel

durch die Johanniskirche vom 19. bis 23. Mai 2007

Was kann in die Kleidersammlung?

Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe, Handtaschen, Plüschtiere, Pelze und Federbetten – jeweils gut verpackt (Schuhe bitte paarweise bündeln).

Nicht in die Kleidersammlung gehören: Lumpen, nasse, stark verschmutzte oder stark beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte.

Abgabestellen: - Garage beim Pfarrhaus, Bei der Johanniskirche 6, 21680 Stade

Bitte keine Tüten im Pfarrhaus in Hagen abgeben.

- Abgabe erfolgt in Hagen bei Meike Draack, Kornstr. 1.

Die Redaktion

Der diesjährige



findet am
28. Juni 2008

**in der Zeit
von 13 Uhr bis 18 Uhr
im Gemeindesaal statt.**

Alle sind herzlich eingeladen!

Dagmar Böker



Seit letztem Herbst freute ich mich und war gespannt auf eine gebuchte Reise im Frühjahr 2008 nach ISRAEL. Nach 12 Jahren konnte ich endlich das Land wieder sehen, in dem ich 1981/82 als Volontär in der Landwirtschaft der christl. Siedlung Nes Ammim arbeitete und später 1989/90 während meines Theologiestudiums an der Hebräischen Universität in Jerusalem u.a. Judaistik studierte. (vgl. Bericht über das ökumenische Benefiz-Suppenessen im Johannisheim für www.Dienste-in-Israel.de in „Rund um Johannis“ 2007 / Nr.5)

Als dieses Mal das Sammeltaxi abends nach der Ankunft am Flughafen in Tel Aviv die Autobahn hinauf nach dem ca. 800m hoch gelegenen Jerusalem fuhr, und ich dort in der Altstadt die engen Gassen zu meinem Quartier im Johanner-Hospiz beim Christus-Treff entlangging, da spürte ich: obwohl sich manches verändert hatte, war es wie ein „Heimkommen“... (Psalm 122).

Vieles war vertraut, selbst der Juwelier in der Neustadt, bei dem wir damals unsere Trauringe kauften, erkannte mich nach sooo langer Zeit wieder.

Israel feiert in diesem Jahr seinen 60. Geburtstag (übrigens: mein ältester Bruder auch, denn er ist genau am gleichen Tag: 14. Mai 1948 geboren), an dem der Staat Israel - nach dem Holocaust - durch Ben-Gurion ausgerufen und somit gegründet wurde.

Dieses kleine Land (flächenmäßig kleiner als das Bundesland Hessen), in dem Menschen aus über 100 (!) Nationen versuchen zusammenzuleben – Gottes Volk, ist so faszinierend und kontrastreich: so verschieden die Leute – so verschieden die Natur:

im Frühjahr z.B. kann man ganz oben im Norden auf dem 2224m hohen Berg Hermon Ski fahren, weiter südlich im galiläischen Bergland oder am See Genezareth bunte Frühlingsblumen (wie z.B. wilde Alpenveilchen und bunte Anemonen) pflücken, noch mehr südlich im Toten Meer (der tiefsten Stelle der Erde: ca. 400m unter dem Meeresspiegel) baden und am südlichsten bei Eilat im Roten Meer zu Korallenriffen mit bunten Fischen tauchen und schnorcheln.

Ein ganz besonderes Wiedersehen erlebte ich mit *Carmen Diez-Perez* – aus dem Alten Land, (ursprünglich Mitglied in der evang.-freikirchl. Gemeinde in der Jahnstr.), einer ehemaligen Praktikantin im Johannisheim, die z.Zt. in der Benediktiner-Abtei auf dem Zionsberg in Jerusalem für einige Monate ihr Theologiestudium mit einer deutschen Studierenden-Gruppe fortsetzt. Sie erlebt den Nahostkonflikt hautnah mit, denn von ihrem Balkon aus kann sie nicht nur die jordanischen Berge jenseits des Toten

Ein besonderes Wieder-Sehen in Jerusalem – im Jubiläumsjahr: 60 Jahre ISRAEL

Meeres erkennen, sondern in unmittelbarer Nähe die hohe Mauer sehen, die aus Sicherheitsgründen seit ein paar Jahren das Kernland Israel vom besetzten Gebiet – der Westbank – trennt. Neulich besuchte sie eine palästinensische Familie hinter der Mauer in Hebron. Und bei einer israelischen Freundin lernt sie neben ihrem sehr anstrengenden Studium Neuhebräisch (Ivrit).

Als neulich unsere Kanzlerin Angela Merkel aus Anlaß des 60jährigen Jubiläums Israels eine sehr bemerkenswerte Rede in der Knesset (dem israel. Parlament) sogar auf deutsch hielt, kam es zuvor zu einer kurzen Begegnung mit diesen Studierenden, wobei Carmen ihr erzählte, dass sie ursprünglich aus Stade kommt.

Ganz aktiv ist sie in der deutschen evangelisch-lutherischen Erlöserkirchen-Gemeinde in der Altstadt, wo sie den Kindergottesdienst mitgestaltet.

In ihrer letzten E-mail schrieb sie nach meinem Besuch: „Letzte Woche war Johann-Albrecht aus meiner Stader Gemeinde in Jerusalem zu Besuch und ich habe unsere Gespräche über Gott, die Welt, Israel und Stade sehr genossen und

(links das Totemeer)

noch einmal dankbar wahrnehmen können, wieviel mich mit meiner Gemeinde auch über die Ferne hinweg verbindet.“

Ein besonderes Erlebnis für mich war u.a. die Begegnung im Hauskreis mit 25 jungen deutschen Volontär/innen, die derzeit einen freiwilligen Versöhnungsdienst über die sehr zu empfehlende Organisation www.dienste-in-israel.de in Hannover (s.o.) leisten. Welch hohe Motivation, Engagement und Liebe zu den behinderten, alten und kranken jüdischen Menschen sie ausstrahlten, hat mich besonders begeistert, z.B. bei meinem Besuch im „French Hospital“. In dieser Sterbeklinik habe ich sowohl Patienten als auch Personal gesehen, die allen in Jerusalem vertretenen Bevölkerungsgruppen angehören: Juden, Christen und Moslems – sogar in einem Zimmer. Neulich wurde dort ein 100. Geburtstag und sogar eine Hochzeit gefeiert. Da wird SCHALOM gelebt...! In Tiberias am See Genezareth besuchte ich mit meinen dort lebenden Freunden einen beeindruckend lebendig und fröhlichen Gottesdienst von messiasgläubigen Juden, als krönenden Abschluß meiner sehr intensiven und gefüllten 9 Tage.

Israel braucht unsere Gebete – vor allem auch für die beiden Minderheiten dort:

die arabischen Christen und die messianischen Juden.

Die ganze Reise war für mich ein besonderes Geschenk von Gott: denn vor genau einem Jahr wurde ich in der Uniklinik in HH-Eppendorf am Herzen operiert; und nun stehe ich ein Jahr später „in den Toren Jerusalems“... - welch ein Wunder!

Da kann ich nur Ben-Gurion, dem 1.Staatspräsidenten Israels, zustimmen, der einmal sagte: „Wer in Israel nicht an Wunder glaubt, ist kein Realist.“

Dieses hoffe, wünsche und glaube ich auch für Stade.

Mit Psalm 121,4 und einem herzlichen SCHALOM grüße ich Sie aus dem Johannisheim.

*Johann-Albrecht Kuhn,
Alttherapeut im Begleitenden Dienst*



Besuchen Sie uns im Internet!
www.johannis-gemeinde.de

Bräuche anno dazumal

Rund um das alte Kirchenfest Pfingsten, das seit dem 3. Jahrhundert am 50. Tag nach Ostern gefeiert wird, haben sich im Laufe der Jahrhunderte unzählige volkstümliche Aktivitäten entwickelt, die alljährlich das Ende der traditionellen Frühlingsfeste markieren.

So wurden um Pfingsten die gemeindeeigenen Brunnen gereinigt und Wohnhäuser, Stallungen, Gasthäuser und Kirchen mit Blumen und grünen Maibäumen geschmückt. Als besonders heilkräftig galt das Besprengen mit frisch geschöpftem „Pfingst“-Wasser.

Die Gläubigen erwartete unterdessen in den Kirchen ein „ergötzlich Schauspiel“: Während der Pfingstmesse öffnete sich vielerorts im Gewölbe des Kirchenschiffes eine Luke, aus der eine hölzerne Taube als Symbol des Heiligen Geistes auf die Köpfe der Gottesdienstbesucher herabschwebte. Obwohl sich dieser Brauch – ursprünglich für die des Lesens unkundige Bevölkerung eingeführt – großer Beliebtheit erfreute, wurde er bereits anno 1785 bei Strafe wieder verboten, zumal es immer wieder zu mitunter folgenschweren Unfällen kam, wenn sich die hölzerne Taube von ihrem Seil löste und – anstatt feierlich zu schweben – ins Kirchenschiff hinunterstürzte.

In vorchristlicher Zeit wurden Bäume als Symbol der Fruchtbarkeit und des immer wiederkehrenden Frühlings verehrt. So wählte man zum Frühlingsfest einen bestimmten Baum aus und versammelte sich dort, um gemeinsam zu feiern und zu tanzen.

In christlicher Zeit wurde dieser altüberlieferte Frühlingskult zunächst bei Strafe verboten. Erst im 16. Jahrhundert

entwickelte sich in Deutschland der Brauch, zum 1. Mai einen mit Kränzen, Bändern und Girlanden geschmückten Stamm, meist eine Fichte, aufzustellen. Seither gehört der Maibaum offiziell zur Familie der Lebensbäume, die für Wachstum und Gedeihen, für Glück und Segen stehen.



Doch während die großen Dorf „maien“ gewissermaßen „für alle“ da sind, war es früher Brauch, für bestimmte Personen auch kleinere Bäumchen aufzustellen. So erhielten Bürgermeister, Pfarrer und Lehrer je einen eigenen „Maiem“. Auch einem Ehepaar, das Nachwuchs erwartete, setzte man bis zur Geburt des Kindes ein Mai- oder Glücksbäumchen vor die Tür.

Seitens weltlicher und kirchlicher Obrigkeit wurde wiederholt versucht, das Setzen von Maibäumen wegen „ungebührlicher“ Begleiterscheinungen zu verbieten, doch ließ der Erfolg stets zu wünschen übrig. Und so wird wie ehemals in geselliger Runde unter dem Maibaum getanzt und geschmaust.

gb

Stichwort: Pfingsten

Pfingsten ist das „Fest des Heiligen Geistes“ und nach Weihnachten und Ostern das dritte Hauptfest des christlichen Kirchenjahres. Der Name geht auf das griechische Wort „pentekoste“ (der fünfzigste) zurück, weil das Pfingstfest seit etwa Ende des vierten Jahrhunderts fünfzig Tage nach Ostern gefeiert wird.

Die biblischen Berichte schildern nach Christi Auferstehung und Himmelfahrt eine neue Gemeinschaft der Jünger: „Sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an zu predigen in anderen Sprachen“ (Apostelgeschichte 2,4).

*Ostern schickt Gott
uns vom Grab ins
Leben zurück.
Pfingsten schenkt er uns
das Mittel, dieses neue
Leben zu beschreiben.
Das ist der Geist von
Pfingsten.*

Carmen Jäger





Johannisscheune in Hagen

Johannisscheune

Kindergottesdienst im Gemeindehaus der Johanniskirche

Alle Kinder sind herzlich willkommen in unserer fröhlichen Runde.

Info: Pastorin Elke Meinhardt, Tel.: 62458

Die Krabbelgruppe

Eine neue Gruppe trifft sich jeweils montags von 9.30 bis 11.30 Uhr (außer in den Ferien). Info: Elke Oltmann, Tel.: ... (Gemeindebüro Tel. 65406)

Die bisherige Gruppe trifft sich an jedem Donnerstag von 10.00-11.30 Uhr (außer in den Ferien). Alle Kinder von 0 – 3 Jahren mit ihren Müttern (und natürlich auch Vätern) sind herzlich eingeladen mit uns zu singen, zu spielen und Spaß zu haben. Info: Petra Klinthworth, Tel..., Regina Heuer, Tel... (Gemeindebüro Tel. 65406)

Das Jugendhaus

ist geöffnet zum „Offenen Treff“ immer am Montag von 15.00-19.00 Uhr (11-13jährige), am Dienstag von 15.00-19.00 Uhr (ab 14 Jahre), am Donnerstag von 16.30-18.00 Uhr (11-13jährige) und am Freitag von 15.00-19.00 Uhr (ab 14 Jahre). Kindertreff ist am Donnerstag von 15.00-16.30 Uhr.

Info: Sonja Rosenbohm, Tel.: 65230

Frauenstammtisch

Wir sind eine offene Gruppe von Frauen jeden Alters und treffen uns jeweils um 19 Uhr an der Johannisscheune zu gemeinsamen Aktivitäten.

Die nächsten Termine: 3. Juni - Fahrradtour, 1. Juli - Fahrradtour, 5. August - Gartenbegehung bei Hille. Info: Hille Wahlen, Tel...(Gemeindebüro Tel. 65406)

Der DRK-Seniorentreff

trifft sich alle 14 Tage am Mittwoch von 15.00-17.00 Uhr. In gemütlicher Runde wird gemeinsam Kaffee getrunken und Kuchen gegessen. Für jeden Nachmittag ist immer ein interessantes und abwechslungsreiches Programm vorbereitet.

Termine: 14. Mai - Tagesfahrt nach Boltenhagen, 28. Mai - „Den Jahren mehr Leben geben“, 11. Juni - Ein Nachmittag mit Musik, 25. Juni - Vortrag: Früchte aus anderen Ländern, Frau Helma Peters, 9. Juli - Klönen und spielen, 23. Juli - Wir machen Sommerurlaub, 6. August - Diavortrag.

Info: Tilla Schumann, Tel... (Gemeindebüro Tel. 65406)

Ein Strauß frischer Blumen mußte es jedesmal sein. Den haben wir beim Muttertag früh um sieben auf den selbst gedeckten Frühstückstisch gestellt.

Dann haben wir Mutter geweckt und ihr ein Lied gesungen, Martin, Papa und ich. Einmal hat Martin sogar eine Geschichte geschrieben: Meiner Mutter zum Muttertag. Mehr als den schön gedeckten Frühstückstisch und die selbstgepflückten Blumen wollte Mutter eh nicht.

Kauft mir bloß nichts zum Muttertag, das ist nur Geldmacherei. Ist doch ein Tag wie jeder andere.

Über den Strauß hat sie sich jedesmal gefreut, und über die Geschichte von Martin.

**Kein Tag wie
jeder andere
Muttertag**

Als ich selbst Mutter wurde, habe ich mit dem Muttertag gar nichts anfangen können. Einmal im Jahr sie zum Essen ausfahren, das ist zu wenig. An den übrigen 364 Tagen wird die Arbeit der Mütter selbstverständlich angenommen. Als die Kinder größer wurden, erinnerte ich mich an den Muttertag bei uns zu Hause. Wie damals bereiten jetzt meine Kinder das Frühstück und standen mit den Blumen in der Schlafzimmertür. Da ging es mir wie meiner Mutter früher.

Als Klara ihr erstes Gedicht vortrug, habe ich mich so gefreut, dass mir sogar eine Träne die Wange runterlief. Muttertag ist eben doch kein Tag wie jeder andere.

Gerda Müller gb

Monatsspruch 2008

Mai

Ich will nicht nur im **Geist** beten,
sondern auch mit dem **Verstand**.

1. Korinther 14,15

Stichwort: Muttertag

Der am zweiten Sonntag im Mai began-gene Muttertag scheint in seiner heutigen Form einen historischen Vorgänger zu haben, von dem bereits um das Jahr 1650 aus England berichtet wird:



Am Sonntag Lätare („Freue dich!“), dem vierten vorösterlichen Fastensonntag, wurde ein sogenannter „Mothering Day“ begangen, an dem die Kinder ihre Mütter aufsuchten und ihnen ein Geschenk mitbrachten. Möglicherweise gibt es einen noch älteren Vorläufer, der auf eine kirchliche Sitte zurückzuführen ist: Fromme Christen wandten sich an Lätare dankbar an ihre „Mutter Kirche“, von der sie einst die heilige Taufe empfangen hatten. Man schmückte die Altäre mit Blumen und brachte Geschenke in die Kirche. Da auch diejenigen, die anderswo „in Arbeit waren“, an diesem Tag in die Taufkirche kamen, ergab es sich von selbst, nach dem Gottesdienst dem Elternhaus einen Besuch abzustatten. gb

Gelebte Fairness mit Genuss

Dutzende verschiedene Schokoladensorten, feine Tees, Kaffee, Gewürze und Weine, Kunsthandwerk, Instrumente, Bücher, Schmuck und Kleidung ... fair gehandelte Waren aus aller Welt finden Sie im **Stader Weltladen** in der Birnbaum-Passage.



Poststr. 34, Tel. 04141 – 47411

Öffnungszeiten:

Montag-Freitag 10 - 18 Uhr

Samstag 10 - 13 Uhr

**Sonne, Mond und Sterne**

werden zurzeit im Johanniskinder-garten erforscht.

Auf einer Weltraumbaustelle können zum Beispiel Raketen oder Sternwarten gebaut werden. Die Kinder, die in diesem Jahr zur Schule kommen, werden ins Planetarium fahren und dort mehr erfahren über Sonne, Mond und Sterne.

Wir - und unsere Umwelt- können ohne Sonne nicht leben. In einer „Waldwoche“ erleben die zukünftigen Schulkinder Natur und sammeln Materialien, mit denen sie später ihre „Zotteltaschen“ schmücken können. Eine Nacht (hoffentlich mit vielen Sternen) werden die Schulkinder im Kindergarten verbringen.

Den Abschluss des Schulprojektes „Sonne, Mond und Sterne“ bildet, wie in jedem Jahr, das Sommerfest und der Abschiedsgottesdienst für die Schulkinder.

Wir feiern am 27. Juni, ebenfalls unter dem Motto „Sonne, Mond und Sterne“

Ingrid Hahn

Neues aus dem Johannisheim

Zu den besonderen Veranstaltungen
wird herzlich eingeladen:

Mai 2008

Freitag 02.05. 15.00 Uhr
Altennachmittag im Saal

Dienstag 06.05. 15.30 Uhr
Dia-Vortrag im Saal:
„Gran Canaria“

Donnerstag 22.05. 19.00 Uhr
Film-Abend im Saal:
„Eine Reise zum Baikalsee“

Juni 2008

Dienstag 03.06. 15.30 Uhr
Dia-Vortrag im Saal:
„Namibia“

Freitag 06.06. 15.30 Uhr
Altennachmittag im Saal

Dienstag 19.06. 19.00 Uhr
Film-Abend im Saal:
Titel noch offen!

Vorschau Juli 2008

Freitag 04.07. 15.00 Uhr
Altennachmittag im Saal

Sonntag 06.07. 13.00 Uhr
„Open-Air-GOTTESDIENST“
zum **SOMMERFEST-**
anschl. Buntprogramm –
in und um das Johannisheim

Dienstag 08.07. 15.30 Uhr
Dia-Vortrag im Saal:
„Durch Estland nach
St. Petersburg“

Die Cafeteria und der Kiosk im Johannisheim sind jeden Mittwoch, Freitag, Samstag und Sonntag jeweils von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Bei einer Tasse Kaffee oder Tee, einem Stück Kuchen und Gesprächen mit anderen sind Sie herzlich eingeladen, in der Klönstuv zu verweilen.



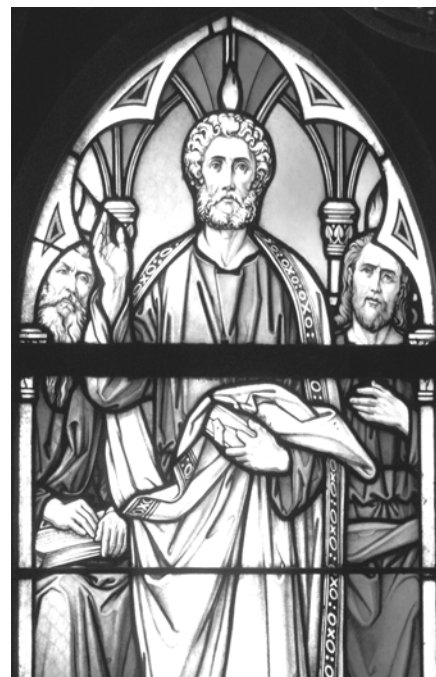
Leider muss
unser diesjähriges
SOMMERFEST
und
„Tag der offenen Tür“

im Johannisheim
ausfallen, da die derzeitige
Baustelle für den Neubau das
sonst übliche Sommerfest-
Gelände „blockiert“.

Es findet aber ein Grillfest nur für
unsere BewohnerInnen in kleinerem
Rahmen statt.

Wir bitten um Ihr Verständnis !

Johann-Albrecht Kuhn,
Altentherapeut im Begl. Dienst



*Darstellung der Ausgießung des
Heiligen Geistes (Pfingsten in einem
Glasfenster der Gedächtniskirche in
Speyer) – symbolisiert durch die
Flammen auf den Köpfen der Apostel.*



Gruppen und Kreise



Miniclub f. Eltern u. Kleinkinder Mo 10.00 Uhr,
Di bis Do 9.30 Uhr
(Dagmar Böker, Telefon 65406)



Kindergottesdienst
Gemeindesaal, Sanders Weg
Findet erst wieder im Herbst statt
(Elke Wiebusch, Telefon 65406)



Kantorei
montags 19.00 Uhr – 20.30 Uhr
(Natalia Gvozdkova)



Posaunenchor
donnerstags 18.30-20.00 Uhr
(Thomas Hoop),
Telefon 04144-2339600



Bastelkreis (EEB)
jeden 2. und 4. Donnerstag im
Monat 17.00 Uhr (Gudrun Hüb-
ner, Telefon 65406)



Altenkreis im Johannisheim (EEB)
jeden 1. Freitag im Monat um 15 Uhr
02.05., 06.06.
(Lona Kreher, Telefon 62144)



Seniorenkreis Gemeindesaal

jeden 3. Freitag im Monat
15Uhr 16.05., 20.06.
(Berta Salvenmoser, Tel. 63462)



SPIELE-Nachmittag
Gemeindesaal, Sanders Weg
jeden 2. und 4. Freitag im Monat
um 15 Uhr, 09. + 23.05., 13. +
27.06.
(Lona Kreher, Telefon 62144)



**Öffentliche
Kirchenvorstandssitzung**
14.05., 19.00 Uhr
25.06., 19.00 Uhr
im Gemeindesaal

Christliche Bücherstube
Cosmaekirchhof 3
21682 Stade



+ Fax 84003

Öffnungszeiten:

Mo - Fr 10 - 12 Uhr
und 15 - 18 Uhr

Jugendzentrum Goldapeum

Öffnungszeiten (ab 12 Jahre):



montags 15.00 - 19.00 Uhr
mittwochs 15.00 - 19.00 Uhr
donnerstags 15.00 - 19.00 Uhr
freitags 15.00 - 19.00 Uhr

Wie Sie uns am schnellsten erreichen:

Gemeindebüro: Frauke Schlichting
Tel: u. Fax: 65406
Öffnungszeiten: Mo, Mi u. Fr 9 - 11 Uhr
Mi 15.30 - 17 Uhr

Pastoren:
Elke Meinhardt 62458
Enno Stockstrom 62906
Diakonin:
Sonja Rosenbohm 65230
Kirchenmusik:
Thomas Hoop 04144/2339600
Natalia Gvozdkova 0173 - 7988651
Küsterin:
Elke Richter 65406
Kindergarten:
Ingrid Hahn 61750
Johannisheim:
Peter Abraham 5359811

Redaktionsausschuß Rund um Johannis:
Jürgen H.E. Degering, Privat 65264
Büro: Tel.: 921 406 / Fax: 921 407
degering@gmx.de

Gottesdienste in Stade

Mai

- 01.05. **Christi Himmelfahrt**
Kein Gottesdienst in Johannis
10 Uhr Gottesdienst in Gründendeich
(P. Junge + P. Stockstrom)
- 04.05. **Exaudi** 9.45 Uhr Beichte
10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (P. Stockstrom)
- 11.05. **Pfingstsonntag**
10.15 Uhr Gottesdienst mit Posaunenchor in Hagen
(Pn. Meinhardt)
- 12.05. **Pfingstmontag**
10 Uhr Gottesdienst mit Taufe
(Pn. Meinhardt)
- 18.05. **Trinitatis**
10 Uhr KU 4 Abschluss-Gottesdienst
(Pn. Meinhardt)
- 25.05. **1. So. nach Trinitatis**
10 Uhr Gottesdienst
(P. Stockstrom)
Anschließend Kirchen-Café

Juni

- 01.06. **2. So. nach Trinitatis**
9.45 Uhr Beichte
10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (P. Stockstrom)
- 08.06. **3. So. nach Trinitatis**
10 Uhr Gottesdienst
(Dr. Gehring)

- 15.06. **4. So. nach Trinitatis**
10 Uhr Gottesdienst
(P. Stockstrom)
- 22.06. **5. So. nach Trinitatis**
11 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zum Altstadtfest in der Stadt
(Pn. Meinhardt)
- 29.06. **6. So. nach Trinitatis**
10 Uhr Gottesdienst
(Pn. Meinhardt)
Anschließend Kirchen-Café

Spendenkonto der
Johannismgemeinde

Konto des Kirchenamtes Stade
Nummer 8094 bei der Sparkasse
Stade-Altes Land, BLZ: 241 510 05,
Stichwort
„Johannismgemeinde“.

Impressum

Herausgeber: Kirchenvorstand der
Ev.-luth. Johannismgemeinde,
Sanders Weg 69, 21680 Stade,
Tel.: 04141/65406
Redaktion: J.H.E. Degering (verantw.),
L. Kreher, Ute Kröncke, B. Salvenmoser,
L. Siegler, B. Stumpf, S. Theivagt
und Dr. H. Warnecke
sowie Pastor Enno Stockstrom
Ansprechpartner aus dem Pfarramt
Auflage: 6300

Herstellung
HESEDRUCK GMBH Stade

Taufen sind möglich:

Mo	12.05.08
So	15.06.08
Sa	21.06.08

Gottesdienste in Hagen

- 11.05. **Pfingstsonntag**
10.15 Uhr Gottesdienst mit Posaunenchor in Hagen
(Pn. Meinhardt)

Besondere Veranstaltungen

Redaktionstermin

Redaktionsschluß für die Ausgabe Nr. 3/2008
am **28.05.2008**

Zitat

*Wir müssen lernen,
dass sich der Wert
eines Menschen nicht
an seinem Bankkonto,
der Länge
seines Wagens misst,
sondern allein an
seinem Einsatz
für den anderen Menschen.* *Martin Luther King*